Roter Riesling – Ur-Riesling Spezialität der hessischen Bergstraße und des Rheingaus

Ernst Rühl
vormals: Hochschule Geisenheim University, Institut für Rebenzüchtung
heute: Historischer Weinbau im Rheingau e.V.

with a little help of my friends:
HGU: Huber Konrad, Bettina Linder,
Elvira Bleser, Joachim Schmid und Team der RZ...
Winzer: Reinhard Antes, Bergsträsser Winzer eG, Corvers-Kauter, Allendorf,
Winzer an Mosel, Ahr, Rheinhessen, Pfalz, Baden, Elsaß…
HWR: Prof. Ulrich Steger, Vorsitzender...

Inhaltsübersicht

- Bedeutung - Anbaufläche
- Besonderheiten bei Reben
- Erhaltung und Nutzung der Biodiversität
- Spezielle Probleme bei Reben
- Zusammen

Flächenentwicklung des Roten Rieslings (Stand 2020)

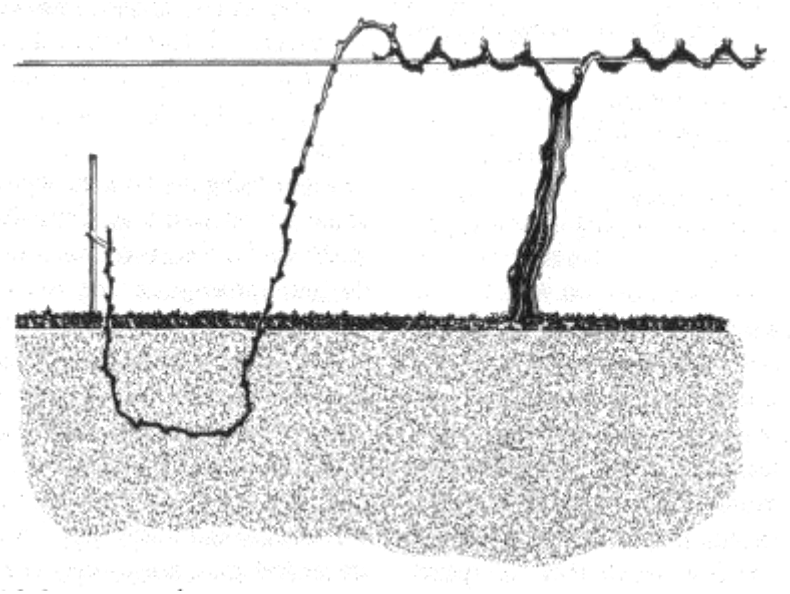
Anbaugebiet	Anbaufläche [ha]	Anteil [%] an Gesamtfläche
Mittelrhein	2,2	0,48
Mosel	12,9	0,15
Nahe	4,1	0,10
Pfalz	8,2	0,03
Rheinhessen	7,5	0,03
Hess. Bergstraße	17,8	3,83
Rheingau	22,7	0,71

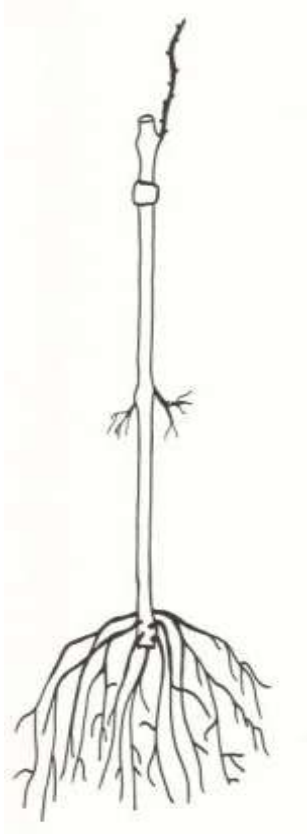
Besonderheiten bei Reben

- Alte Kulturpflanze – älteste Obstart
- Viele Rebsorten
- Viele alte Sorten im Anbau

• Vorgehensweise in der Vermehrung und Züchtung

- Vegetative Vermehrung
  - Stecklinge oder Einleger
  - Pfropfreben
- Konsequenzen
  - Genotyp bleibt erhalten
- Einfache Züchtung:
  - (Spontane) Kreuzungen ==> neuen Sorten ==> > 5000 bekannte Sorten weltweit (viele davon nur in Sortimenten)
  - Mutationen und Chimären ==> Spielarten innerhalb von Sorten





Vegetative Vermehrung von Reben

- Massenselektion
- Einzelstockvermehrung: Klonenselektion (Klonenzüchtung)
- Klon ist vegetative Nachkommenschaft einer Ausgangspflanze
- Konsequenz:
  - Hohe Homogenität im Bestand
  - Vorteil 1: Leistungsfähiges, gesundes Pflanzgut
  - Vorteil 2: Optimales Timing für Pflegemaßnahmen, Ernte usw.
  - Nachteil 1: Monokultur
  - Nachteil 2: Spielarten innerhalb der Sorte verschwinden

• Erhaltung der Biodiversität

- Alte Sorten erhalten:
  - In Sortimenten (Aufgabe der Politik, Julius Kühn Institut, bedingt auch staatliche Züchter der Länder)
  - Im Weinbau (Winzer mit Rebenzüchtern)
- Biodiversität **innerhalb** von Sorten:
  - Problem: Klonenanbau reduziert Zahl unselektionierte Bestände
  - Antwort: Sammlung ‚anders-artiger' Spielarten
    - Beginn in Geisenheim: 1990er Jahre
    - Fokus: Riesling, Burgunderarten und -abkömmlinge (Spätburgunder, Frühburgunder, Grauburgunder, Weißburgunder, Chardonnay, Auxerrois, St. Laurent)

Virus
-
Befall

Chimäre
Ausgelöst durch
Mutation der L1

8
9
10
6
5
4

• Nutzung der Biodiversität durch alte Sorten

- Alleinstellungsmerkmal
- Geringe Bekanntheit der Sorte
- Oft geringe Weinqualität
- Pflanzgut-Beschaffung
- Hohe Kosten für Neuanlage ==> finanzielles Risiko
  - Materialkosten: ~20.000€, drei Jahre kein Ertrag

Roter Riesling im Speziellen

- Sammlung von Riesling-Spielarten seit 1991
  - Bis 2020 > 1000 verschiedene Herkünfte
- Auch Roter Riesling
- Presse wird aufmerksam
- Erste Winzer haben Interesse
- Heute: >65 ha in Deutschland (auch weitere Züchter)
- Seit 2018: eingetragen in Bundessortenliste ==> freier Anbau

Probleme

- Bei Reben nur anerkanntes Pflanzgut zugelassen
  - Kein Erhaltungspflanzgut, Amateursorten…
- Eingeschränkter Zugang zum Markt: Eintragung der Sorte beim Bundessortenamt
- ‚Versuche‘ oder ‚Pflanzgut für Züchterzwecke‘ ???
- Keine Pflanzgut-Anerkennung: keine Garantie für Sortenechtheit, Sortenreinheit und Virus-Testung
- Neues Weingesetz: Sorten müssen für einzelne Region zugelassen sein, sonst nur Tafelwein

Zusammenfassung Roter Riesling

- Beispiel für erfolgreiche Einführung alter Sorte
- Insgesamt Nutzung genetischer Ressourcen bei Reben schwierig
- Problem:
  - Pflanzgutversorgung: Keine Zulassung von Erhaltungssorten, Amateursorten …
  - Neues Weingesetz erlaubt nur gelistete Sorten einer Region: schwierig für neue und wenig bekannte alte Sorten
  - Erhaltung der Variation innerhalb von Sorten

Ernst Rühl
65366 Geisenheim
email: ernst.ruehl@gmx.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!